

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Erscheint jeden Wochentag nachmittags — Fernspr. Nr. 11 u. 28. Postfachkonto Leipzig 28464. — Gemeindefretrokonto 14. Bankkonten: Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal — Darlehnskassen und Nationalbank Zweigniederlassung Hohenstein-Ernstthal. — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt — Einblendungen ohne Namensnennung finden keine Aufnahme

und Anzeiger

Bei Klagen, Konkursen, Vergleichen usw. wird der Bruttobetrag in Rechnung gestellt. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verfertigungseinrichtungen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung, Nachrichten und Neueste Nachrichten

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Sättengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Fernsdorf, Bernsdorf, Rilsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Langenschürsdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Tirschheim, Ruhlschnappel, St. Egidien, Wästenbrand, Grüna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleiße und Ruhdorf.



Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts, des Finanzamts und des Stadtrats zu Hohenstein-Ernstthal, sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften behördlicherseits bestimmte Blatt.

Druck und Verlag von Dr. Alban Frisch.

Nr. 30

Der Raum des Millimeters der einseitigen Anzeigenzettel kostet 7 Pfg., der einseitigen Werbeanzeige 21 Pfg. Für den Nachweis werden 25 Goldpfennige berechnet.

Dienstag, den 5. Februar 1929

Bezugspreis halbmöndlich 90 Goldpfennige einschließlich Trägertlohn.

79. Jahrg.

S. 3 - unpaginiert

Sprechsaal

(Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die rechtliche Verantwortung)

Karl-May-Ehrung betr.

Wohl selten ist eine Anregung auf solch fruchtbaren Boden gefallen wie die am 16. Januar anlässlich des Vortrages von Hauptmann Braune von mir ausgeprochene: **Wir wollen Karl May in seiner Vaterstadt ehren.** Von allen Seiten, aus allen Berufsständen heraus sind mir zustimmende Äußerungen gekommen. Und noch nie war der Ansturm in der Stadtbücherei nach May-Büchern so stark wie jetzt. Und wohlgemerkt: Vertreter aller Schichten seien Karl May und sind beflusst davon. Statt der 70 Bücher, die wir in der Bücherei haben, müßten wir die doppelte Zahl haben, um die Lesewünsche erfüllen zu können. Ein Ausschuss hat sich gebildet und wird in den nächsten Tagen seine Arbeit aufnehmen; eine Gedenktafel am Geburtshaus Mans wird bald Wirklichkeit werden. Wenn nun der Einsender „K. V. d. K.“ eine Straße nach May benannt haben möchte, so ist zu bemerken, daß dieser Wunsch weit verbreitet ist. Es gab eine Zeit, da war es vielen fatal, daß Karl May ein Sohn unserer Stadt war, heute sind weiteste Schichten stolz darauf, daß May ein Hohenstein-Ernstthaler war. Ich lege den Nachdruck auf Ernstthal und glaube fast, daß die Bewohner der Neustadt für sich die Ehre in Anspruch nehmen werden wollen, in ihrem Ortsteil die **Karl-May-Straße** zu erhalten. Ich schlage vor, damit die May-Ehrung auf breiterer Basis geschieht, alle derartigen Wünsche den Ausschussmitgliedern mitzuteilen, die dann dieselben in einer Sitzung zu Gehör bringen. So ist damit allem ein Mittelpunkt gegeben.

Dem Ausschuss gehören bisher an (in alphabetischer Reihenfolge):

- Herr Maschinist Hermann Weier, hier, Weberstraße 1.
- Herr Dr. Erich Frisch, hier, Schulstraße.
- Herr Oberstadtbaumeister Kaube, hier, Windmühlenstraße.
- Frau Lucia Liebertsch, Oberlungwitz, Haus am Berg.
- Herr Appreturhaber Münnig, hier, Bahnhf. 26.
- Herr Erster Bürgermeister Dr. Pass, hier, König-Albert-Straße.
- Herr Schuldirektor K. Patzig, hier, Neumarkt.
- Herr Fabrikbesitzer Köbel, hier, Conrad-Claus-Straße.
- Herr Verlagsdirektor Dr. Schmid, Rabenul.
- Herr Musterzeichner Stübner, hier, Neumarkt.
- Herr Weber Bruno Wolf, hier, Chemnitz-Straße 73.
- Herr Lehrer Zesewitz, hier, Schillerstraße.
- Herr Buchhändler Zimmemann, hier, Schulstraße.

Haus Zesewitz